

[← zur Übersichtsseite](#)

Göttingen, 17.08.2006

## **Container-Autobahnkirche an A 38 ausgelobt**

### **Landesbischöfin im Bündnis mit IG LAGE für Gewerbeansiedlungen**

„Mit der Landmarke einer Autobahnkirche, der ersten in Niedersachsen überhaupt, wird unsere Kompetenzbündelung von Fläche, Wirtschaftsförderung und Know-how der Interessengemeinschaft Logistics Area Göttingen Europe IG LAGE zur gemeinsamen Gewerbeflächenvermarktung durch ein besonderes Symbol an der A 38, nahe dem neuen Autobahndreieck Drammetal, sichtbar werden. Die Unterstützung des Architektenwettbewerbs durch die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers und durch die Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann persönlich zeugt von einem besonderen Engagement und Beitrag auch der Kirche für Arbeitsplätze in Südniedersachsen“, freute sich Klaus Hoffmann, Geschäftsführer der GWG. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH, anlässlich der Auslobung des begrenzten Architektenwettbewerbs durch die IG LAGE. Das Pilotprojekt der Interessengemeinschaft von GWG (für das GVZ Göttingen) und der Umlandkommunen Friedland, Rosdorf, Bovenden und Nörten-Hardenberg zur gemeinsamen Vermarktung von insgesamt 80 Hektar hatte Anfang 2006 die Arbeit aufgenommen. Im Juni war der international tätige Speditions- und Logistikdienstleister Friedrich Zufall GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Göttingen der IG LAGE beigetreten.

Andreas Friedrichs, Bürgermeister der Gemeinde Friedland, für deren interkommunales Gewerbegebiet gemeinsam mit der Gemeinde Rosdorf der Kirchenneubau vorgesehen wird, ist zugleich Erster Sprecher der IG LAGE. Er ergänzte: „Für unser Entwurfsgebiet existiert noch kein rechtsgültiger Bebauungsplan, wohl aber ein gültiger Flächennutzungsplan mit viel Flexibilität für gewerbliche Ansiedlungen. So ist auch die Sondernutzung als Sakralbau möglich. Exemplarisch-innovativ soll die moderne Gestaltung der Kirche vorzugsweise aus Containern vorgesehen werden oder sich an deren Proportionalität, Material, Form und Struktur anlehnen. Container repräsentieren die Logistikbranche, die Vielzahl der Spediteure und anderer gewerblicher Nutzer im Autobahnverkehr. Die leicht bewegte Landschaft unseres Gewerbegebiets lässt einen Standort mit der gewünschten Fernwirkung zu. Mit einem solchen Wahrzeichen sind wir weithin identifizierbar.“

Dr. Burghard Krause, Landessuperintendent für den Sprengel Göttingen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, überbrachte die Grüße von Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann und erklärte: „Gemeinsam mit unserer Landesbischöfin freue ich mich darüber, dass es bald auch in Niedersachsen eine Autobahnkirche geben soll. Unter dem Motto 'Rast für Leib und Seele' laden inzwischen fast 30 Autobahnkirchen in Deutschland zu Entspannung, Besinnung und Andacht ein. Mitten im Mobilitätsstress und in der Alltagshektik können Sinne und Seele Ruhe tanken. Viele Menschen nehmen dieses Angebot eines Ruhepols in ihrem Unterwegssein dankbar wahr. Aber die Botschaft einer Autobahnkirche an der BAB 38 heißt nicht nur 'Innere Einkehr'. Sie heißt auch: 'Kirche in Bewegung'. Mit dem Projekt Autobahnkirche lassen wir die Kirche nicht im Dorf, sondern führen sie - konventionelle Milieus und Grenzen überschreitend - heran an die Wirtschaft und die Menschen mit ihren Mobilitätsbedürfnissen und -Erfordernissen. Eine Autobahnkirche kann Menschen ansprechen,

#### **Unternehmen**


IG Lage / GWG Gesellschaft  
für Wirtschaftsförderung und  
Stadtentwicklung Göttingen  
mbH  
Bahnhofsallee 1 B  
37081 Göttingen  
Tel. 0551- 54743- 0  
Fax0551- 54743- 20  
Website

#### **Autor**

urbanPR  
HerrDr. Ottfried Franke  
E-Mail-Adresse

die sonst nur schwer an einzelnen Kirchenstandorten zu binden sind. Und nicht zuletzt unterstützt die Evangelischlutherische Landeskirche Hannovers das Projekt Autobahnkirche auch, um einen Beitrag zur Ansiedlungsstrategie der Kommunen zu leisten und sich am Engagement für Arbeitsplätze in Südniedersachsen zu beteiligen. Wir möchten als Kirche gern Kooperationspartner und Katalysator bei der Neugewinnung wirtschaftlicher Funktionen für diese Region sein."

Von acht ausgewählten Architekturbüros aus Hannover, Darmstadt, Hamburg, Berlin, Bovenden und Göttingen werden bis Ende September 2006 tragfähige Entwürfe und Gesamtkonzeptionen nach den Vorgaben und Anregungen der Ausloberin IG LAGE entwickelt. Das Preisgericht entscheidet am 6. Oktober 2006. Den nächsten Impuls im Logistikbündnis für Südniedersachsen wird die Friedrich Zufall GmbH & Co. KG als Marktführer der Region leisten. Über Landkreis-, Landes- und Bundesgrenzen hinweg transportiert das Unternehmen den Siegerentwurf aus dem Architektenwettbewerb als Wahrzeichen der neuen Logistikregion bis ins Baltikum und nach Süditalien. „Ab Herbst nehmen wir die Ansicht unserer neuen Autobahnkirche als LAGE-Botschaft mit in die Welt. Wie? Wir lassen sie auf einige LKW-Planen drucken,“ kündigte Jürgen Wolpert, Geschäftsführer der Friedrich Zufall GmbH & Co. KG, an. Das Vorgehen entspreche der Firmenphilosophie: Vertrauen in Partnerschaft, Leistung durch Netzwerke. Die Finanzierung von Planungs- und Bauarbeiten für den Kirchenneubau (ab Lückenschließung der BAB 38 / etwa Ende 2007) soll vorrangig über Spenden und anteilig über Einnahmen aus Grundstücksveräußerungen für Ansiedlungen im interkommunalen Gewerbegebiet Friedland/Rosdorf gesichert werden. Die Trägerschaft (lfd. Unterhaltskosten) wird durch einen Verein gewährleistet, dem einzelne Kirchengemeinden, Kommunen, Personen und Unternehmen beitreten können.

 Fenster schließen